

31.12.2023

Jahresbericht 2023

ZUSAMMENARBEIT MIT DER PAULUS-AKADEMIE

15 JAHRE LADANYI-VEREIN ETHICS IN ACTION IN ZÜRICH
25 JAHRE FORSCHUNG, LEHRE, PRAXIS DER INTERNATIONALEN
WIRTSCHAFTSETHIK – STEPHAN ROHTLINS SJ WIRKEN IN CHINA

ZENTRUM RANFT: *KONTEMPLATION, FRIEDEN UND VERSÖHNUNG*
MIT STEPHAN ROTHLIN UND NABIH YAMMINE

BUCHEMPFEHLUNG: *DIALOGUE WITH CHINA – OPPORTUNITIES AND RISKS*
STEPHAN ROTHLIN, DENNIS MC CANN MIKE THOMPSON (WORLD SCIENTIFIC)

8. LADANYI-VORLESUNG *EIN SCHWIERIGER TANZSCHRITT – DIE BEZIEHUNGEN
ZWISCHEN DER EU UND CHINA* VON DR. IRENE GINER-REICHL

15. Jahresbericht des Ladanyi-Vereins



Am 29. September verstarb Alois Kurmann, Benediktinerpater, Mitglied des Ladanyi-Vereins. Er war einer der Sekundarlehrer von Stephan Rothlin und Remigius Frei. Bis vor Kurzem war er ein treuer Besucher unserer Vorträge und setzte sich kritisch mit China auseinander.

Stand Pater Bruhin SJ 1997 – 2009 als Stiftungsratspräsident der Paulus-Akademie vor, folgt nun mit Dr. Dana Sindermann, Wirtschaftsethikerin in der Paulus Akademie die Zusammenarbeit mit Stephan Rothlin SJ und dem Ladanyi-Verein, was sich als heilvoller Weg erweist. Weiter vertiefen wir den Kontakt zum Verein christlicher Unternehmer, dem VCU unter der Leitung von Roland Gröbli.

Zusammenarbeit mit der Paulus-Akademie

Menschlichkeit im Unternehmertum – Wie gelangen wir dahin lautete die dreiteilige Workshop-Reihe der Paulus-Akademie, die am 12. April zum Thema **Sinn, Anerkennung und Wertschätzung** ihren Anfang nahm und am 20. April mit Dana Sindermann und Stephan Rothlin SJ unter dem Thema **Achtsamkeit, Kontemplation und die Kunst des Leitens** weiterging und schliesslich am 25. April mit dem Teil **Wie und wo finde ich Inspiration** endete.

Der Workshop unter dem Titel **Achtsamkeit, Kontemplation und die Kunst des Leitens** begann, nachdem Stephan seine jahrzehntealte Praxis der Kontemplation vorgestellt hatte, mit einer Stille. Es folgte ein Austausch in Kleingruppen, was uns nach der gemeinsamen Erfahrung bewegt und wo wir etwas zu bewegen vermögen, nicht nur im Privatleben, sondern auch im gesellschaftlichen oder im Betrieb. Die altersdurchmischten, multikulturellen Kleingruppen öffneten sich anschliessend im Plenum, was den Austausch nochmals bereicherte. Unter der Gruppe befand sich auch Bernardino Regazzoni, ehemaliger Schweizer Botschafter in China, der 2024 die 9. Ladanyi-Vorlesung halten wird. Auch einige Vereinsmitglieder hatten sich auf den Workshop mit einer Kontemplation eingelassen.

15 Jahre Ladanyi-Verein dank 25 Jahre Internationale Wirtschaftsethik – west-östlicher Dialog mit Stephan Rothlin SJ



Wie Stephan zu seinem 25. Jahr in China eine Freude bereiten und das 15-jährige Bestehen des Ladanyi-Vereins feiern? Die Generalversammlung war mit einem rückblickenden Flyer auf unsere massgeblichen Leitfiguren angekündigt worden. Marcello Robbiani, erster Präsident, Christian Rutishauser SJ, Erfinder der Ladanyi-Lecture, Bischof Gmür, Schirmmitglied, Bruno S. Frey, global viel zitierter, berühmter Ökonom und Stephan Rothlin SJ, Initiator des Ladanyi-Vereins.

Am 9. Mai war es soweit. Nach einer Besichtigung des neu erstrahlenden akis, kath. Hochschulgemeinde, unter der Führung von Franz-Xaver SJ begann die 15. Generalversammlung des Ladanyi-Vereins.



Johannes Zink, Co-Präsident, der aus gesundheitlichen Gründen zurücktrat, liess nochmals zurückschauen, was er in den drei Jahren bewirkt hatte: Durch seine reiche Erfahrung im Beraten von Firmen, Leiten von Seminaren für Verantwortliche der Wirtschaft und mit seiner eigenwilligen Weltanschauung, wobei er jedem und jeder anderen auch eine eigene zugesteht, hat er den offenen Diskurs innerhalb des Ladanyi-Vereinsvorstand sehr gefördert. Aufgefallen ist er immer wieder durch seine politisch aktuellen, ethisch brillanten Moderationen, an Ladanyi-Vorlesungen und weiteren Vorträgen.



Peter Camenzind wurde einstimmig als neuer Co-Präsident gewählt. Er ist Generalvikar im Bistum in der Region Graubünden und unser Hoffnungsträger, dass die Kirche sich der Wirtschaftsethik öffnen mag. Wir wünschen ihm in all seinen Ämtern und Aufgaben viel Freude, besonders auch am Ladanyi-Verein.

Neben den Routinegeschäften war die 15. Generalversammlung gestützt durch Eure Arbeit an dem Jubiläumsgeschenk für Stephan – eine freudige Überraschung. Klaus Pichler mit seinem



neu erschienenen Fotoband über die Kykladen bot Zündstoff für eine unangekündigte, insgeheim erhoffte, wertvolle Rede seines ehemaligen Schülers Stephan, der auf einige Symbole verwies: Der Melier Dialog von Thukydides erinnert an den Konflikt zwischen Athen und Milos, eine kleine Insel, welche auf ihr Recht pocht, doch deren Bevölkerung schliesslich vom mächtigen Athen hingerichtet wird. Archilochos von Kykladon, hat auf Stephan einen nachdrücklichen Eindruck hinterlassen, besonders sein selbstbewusster Satz: «Wer sich um den Tadel des Volkes kümmert, erlebt wohl nur wenig Erfreuliches im Leben.» Archilochos inspiriert eine Haltung des Freidenkens. Weiter lassen Kubus und Kugel in der Architektur auch den Dialog zwischen orientalischer und Westlicher Bauweise greifbar machen. Stephan hat Klaus Pichler im Namen des Ladanyi-Vereins

gedankt, dass er dem Verein über viele Jahre gratis ausserordentlich qualitätsvolle Bilder zur Verfügung gestellt hat.

Libanon – wirtschaftlich und politisch in unaussprechlicher Not



Am Wochenende vom 12.Mai -13.Mai folgte der Kurs im Zentrum Ranft nahe der Einsiedelei von Nikolaus von Flüe: **Unterwegs zur Kontemplation, Frieden und Versöhnung**, den Stephan Rothlin nach seiner Libanon-Reise anlässlich des 35. Jahr Bestehen der Organisation Solidarité Liban Suisse angeboten hatte. Die 8 Teilnehmer begaben sich an diesen Ort der Stille, in der Jahrhunderte zuvor die Schweiz vor einem Krieg, dank des Rates von Nikolaus von Flüe verschont geblieben

war. Nach Sequenzen der Kontemplation vermittelte Nabih Yammine die Kurzfassung der

Friedensregeln von Nikolaus von Flüe, worauf wir uns zu einzelnen Friedensregeln bekannten, bei denen unser Beitrag zu mehr Solidarität liege. Zwei tapfere Vorbilder seien hier erwähnt: Nicolas Kluiters SJ hatte sich schon anfangs 1980-er Jahre im Norden Libanons für ökologischen Landbau eingesetzt, aber auch Transportwege initiiert, damit die Bauern leichter zu ihren Schafherden gelangen konnten - Arbeit die zur Kooperation wurde und verstockte Familienfehden überwinden liess. Dennoch wurde er grausam massakriert. Ebenso erging es André Massé SJ, im Südlibanon, als er neben Mathematikunterricht, Informatik und Gemüsebau muslimische und christliche Jugendliche zusammenführte.

Den Jesuiten nahe stehend, anerkennen wir die die Arbeit von Solidarité Liban Suisse, die sich als Christen für Frieden, Versöhnung und Spiritualität verpflichtet haben, folgen und unterstützen stärker Stephans umfassendes Bemühen mit der libanesischen Botschaft und allen bereitwilligen jesuitischen Bildungsinstitute für die Nothilfe im Libanon.

Buchempfehlung

2022 erschien der erste Band **Dialogue with China Opportunities and Risks** von Stephan Rothlin, Dennis Mc Cann und Mike Thompson aus dem World Scientific Verlag. Im ersten Teil zu komparativer Spiritualität liest man beispielsweise von Dennis McCann über die Würdigung der Islamischen Wirtschaftsethik, worüber wir partiell 2010 einen Vortrag zu Islamic Banking oder Scharia Banking von Fares Mourad gehört hatten. Die zwei Stadien Halal, gutes Handeln, gutes an und für sich und halam, schlechtes Handeln schlechtes an und für sich, das an den fünf Säulen des Islams 1. Shahāhadah Allahs als Höchster, dem es sich unterzuordnen gilt, 2. Salah, das tägliche fünfmalige Gebet, 3. Zakat, spenden für die Armen, 4. Selbstreinigung im Ramadan, durch Fasten und Hajj, die einmalige Wallfahrt nach Mekka im Leben. Lohnenswert ist es, in eine andere Religion einzutauchen, um dann im Falle des Islams das Gemeinsame: Gerechtigkeit und Barmherzigkeit zu erkennen, daneben auch die Schwierigkeit, beim Verbot jeglicher Spekulation, aus religiösen Gründen kaum Erneuerungen wagen zu dürfen. Im zweiten Teil erfährt man nebst anderem aus dem Interview von Mike Thompson mit Dr. Johnny Hon, Leiter einer Reihe von wohltätigen, diplomatischen und politischen Firmen, der 1997 die Global Group Hong Kong gründete, um in innovative Risikounternehmen zu investieren, die auf internationalem Kurs sind und finanzieller Strategien bedürfen. Auf die Frage, was Dr. Hon als Erfolg betrachtet, antwortete er, «Ich denke, es ist, einen interessanten Tag zu haben, du musst fähig sein, zu lernen und ein besserer Mensch zu werden, während du tust, was du gerne tust und erfolgreich tust. Ich messe Erfolg ehr an solchen Punkten als am finanziellen Reingewinn. Aufgrund meiner Erfahrung und unseren Partnern, sind Menschen nicht nur erfolgreich, weil sie für den finanziellen Gewinn arbeiten. Sie tun es, weil sie passioniert sind von dem, was sie erreichen möchten, ihre Kenntnisse weitergeben, um etwas aktuell Wichtiges zu bilden. Und ich denke, dass diese Leidenschaft aktuell das Geheimnis von Erfolg vieler Unternehmer ist. Schliesslich im dritten Teil Soziale Innovation kommen Social Media zum Zuge. Helen XU stellt unter dem Titel *Engel oder Teufel? Die Ethik von Oneline Peer-to-Peer* Leihfirmen vor. Viele Start-Up und Unternehmer erkannten den Vorteil des direkten Ausleihens ohne Einbezug von Banken. Zu den Leihern gehörten auch Studenten. Nach einer Reihe von Skandalen an Universitäten kamen Fragen auf, wie die Moral dieser Industrie und Verantwortung der P2P Plattformen, und wie Studenten aus Gymnasien von diesem Markt als Leihnehmer geschützt werden können. Kritiker äusserten, dass Firmen wie Alipay und Jiedaibao selbstkritischer hinter die Bücher gehen müssten und nicht behördliche Regulierungen abwarten sollten, was dann schärfste Konsequenzen mit sich bringt. Das Buch, das Xi Jipings weltweiten Traum der BRI unter ethischen und spirituellen Aspekten neben materiellen Interessen vorstellt, ermutigt die Leser, der Vielschichtigkeit Chinas ein Stück näher zu

kommen. Das Buch ist erhältlich zum Preis von CHF 26.- unter info@ladanyi.ch oder an Veranstaltungen des Ladanyi-Vereins in der Paulus-Akademie und akis und Lassalle-Hauses, Bad Schönbrunn.

8. Ladanyi-Vorlesung

EIN SCHWIERIGER TANZSCHRITT

DIE BEZIEHUNGEN ZWISCHEN DER EU UND CHINA

UND IHRE AUSWIRKUNGEN AUF DIE WELT

Gast: Dr. Irene Giner-Reichl, Diplomatin und österreichische Botschafterin in China von 2012 bis 2017



Moderation: Paul Widmer und Johannes Zink, Ladanyi-Verein

Donnerstag, 26.10.2023, 19.00 bis 20.30 Uhr Universität Zürich, Rämistrasse 71, 8006 Zürich Raum KOL-F-117

Die Beziehungen zwischen Europa und China – seit 2016 von der EU in Stränge der Zusammenarbeit, des Wettbewerbs und Situationen der systemischen Rivalität kategorisiert - entwickeln sich in einem geopolitischen Umfeld, das stark von der transatlantischen Kooperation zur Unterstützung der Ukraine und dem Ringen um die globale Vorherrschaft zwischen USA und China beeinflusst wird. Entscheidungen des Europäischen Rates vom Juni 2023 und die Anfang Juli veröffentlichte neue China-Strategie Deutschlands scheinen um eine Erweiterung des europäischen Handlungsspielraumes gegenüber China bemüht, im Sinne wohlverstandenen europäischen Eigeninteresses, ist China doch nach wie vor für die europäische Wirtschaft als Markt von größter Bedeutung.

Die Vorlesung versuchte, die im Oktober herrschende „Großwetterlage“ der europäisch-chinesischen Beziehungen zu skizzieren und der Frage nachzugehen, in welchen Bereichen – jenseits von Wirtschaft und Handel – die Entscheidungsträger beider Pole Potential für Zusammenarbeit und fruchtbaren Austausch sehen und zu welchen Themen/in welchen Weltregionen die systemische Rivalität sich besonders manifestiert.

Bekanntlich hat die EU mit China seit 2019 eine strategische Partnerschaft auf drei Schienen, deren Eckpunkte in dem Dokument „EU-China: Strategische Perspektiven“ (<https://eur->

lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/PDF/?uri=CELEX:52019JC0005) festgelegt wurden. Darin wird China einerseits als Partner für Zusammenarbeit und Verhandlungen, als wirtschaftlicher Konkurrent und als strategischer Rivale eingestuft.

In einem **ersten Teil ihrer Ausführungen** erinnerte Dr. Giner-Reichl an einige wichtige Weichenstellungen, die die chinesische Führung, bereits unter Xi Jinping als Generalsekretär der KPChinas und als Präsident der Volksrepublik China vorgenommen hatte, bevor diese strategische Partnerschaft definiert wurde. Sie ging insbesondere ein auf

- die Lancierung der politischen Ansage vom „chinesischen Traum“, „the great rejuvenation of the nation“ – zhong guo meng – sehr bald nach Amtsübernahme von Xi Jinping;
- die systematische Ausgestaltung der neuen Seiden-Straßen-Initiative yi dai yi lu , die zum ersten Mal 2013 in einem Vortrag des chinesischen Präsidenten in Astana - und bald darauf auch in Jakarta - vorgestellt wurde und zu deren 10-Jahrfeier in Peking hochrangige Vertreter von rund 130 Ländern kamen; siehe etwa <https://www.fr.de/politik/neue-seidenstrasse-china-infrastruktur-belt-and-road-kritik-91999126.html>);
- die Gestaltung der Beziehungen seit 2012 zwischen China und ursprünglich 16 ost- und südosteuropäischen Ländern, die unter der Bezeichnung „16+1“ laufen (siehe etwa: [https://www.europarl.europa.eu/thinktank/en/document/EPRS_BRI\(2018\)625173](https://www.europarl.europa.eu/thinktank/en/document/EPRS_BRI(2018)625173));
- die Gründung der Asian Infrastructure Investment Bank (www.aiib.org), die 2016 mit 57 Gründungsmitgliedern ihren Betrieb aufnahm und die bis zu diesem Zeitpunkt bestehende Familie der Entwicklungsbanken signifikant erweiterte (2020: 103 Mitglieder 79 % der Weltbevölkerung und 65 % des globalen GDP);
- die Ankündigung der „neuen Normalität“ – xin chang tai – durch Präsident Xi Jinping, mit der Präsident Xi Jinping die Umstellung auf ein neues Wirtschaftsmodell (Hoch-Technologie-basierte Industrien, heimischer Konsum als wesentliche wirtschaftliche Antriebe anstelle des bisherigen export-orientierten und von Infrastruktur-Investitionen angeheizten Modells) ankündigte und chinesische Bevölkerung wie internationale Gemeinschaft auf wesentlich niedrigere jährliche Wirtschaftswachstumsmargen (wiewohl bezogen auf eine stark gewachsene Volkswirtschaft) einstimme;

Im **zweiten Teil ihrer Ausführungen** fokussierte Dr. Giner-Reichl auf das Dreiecksverhältnis EU-USA-China, insbesondere auf die geänderte Dynamik, die sich zuerst durch die COVID-19 Krise ergeben hatte, als europäische Firmen wenig in China erwirtschaften konnten, danach durch die engere verteidigungspolitische Zusammenarbeit zwischen der EU und den USA in Reaktion auf den russischen Angriffskrieg auf die Ukraine entwickelte.

Während Europa sich ein von Russland unabhängiges China träumt, schein Russland vom Lehrmeister China zum Vasallen Chinas zu entwickeln.

Sie ging auf merkantilistische Entwicklungen in den drei Regionen ein:

- in der EU (Carbon Border Adjustment Mechanism; https://taxation-customs.ec.europa.eu/carbon-border-adjustment-mechanism_en);
- In den USA (Inflation Reduction Act; <https://www.whitehouse.gov/cleanenergy/inflation-reduction-act-guidebook/>) und
- In China (Made in China 2025; <https://merics.org/de/studie/made-china-2025-0>).

Sie beleuchtete den Wettbewerb/Kampf um die Vorherrschaft bei fort - geschrittenen Technologien (insbesondere klima-kompatible Energie-Technologien, Digitalisierung, AI) und die Entwicklung der Rüstungsausgaben (NATO mit Löwenanteil USA 1232 Mrd. US \$ oder 55 % der globalen Rüstungsausgaben; USA p.c. 2 187,00 \$; China 292 Mrd. China p.c. US \$, 179,00; <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/36397/umfrage/entwicklung-der-weltweiten-militaerausgaben/>).

Im **dritten Teil ihrer Ausführungen erläuterte Giner-Reichl den aktuellen Stand der Beziehungen zwischen China und Europa**. Klar ist, dass die EU sich nicht von China abwenden wird, was bedeutet, dass das Risiko überdacht und die nationale Kontrolle beachtet wird. Anstatt Gas aus Russland zu beziehen, wird auf chinesische Fotovoltaik gesetzt.

Dabei stützte sich die Referentin vor allem auf eine

- Analyse der Resolution des Europäischen Parlamentes vom September 2021 „A new EU-China Strategy“ https://www.europarl.europa.eu/doceo/document/TA-9-2021-0382_EN.html ;
- Die Schlussfolgerungen des Europäischen Rates vom Juni 2023 zu den Beziehungen mit China

32. Der Europäische Rat ... bekräftigte den vielschichtigen politischen Ansatz der EU gegenüber China, wo sie gleichzeitig Partner, Konkurrent und systemischer Rivale ist. Trotz ihrer unterschiedlichen politischen und wirtschaftlichen Systeme haben die Europäische Union und China ein gemeinsames Interesse an konstruktiven und stabilen Beziehungen, die auf der Achtung der regelbasierten internationalen Ordnung, ausgewogenem Engagement und Gegenseitigkeit basieren.

33. Die Europäische Union ... ermutigt China, ehrgeizigere Maßnahmen in den Bereichen Klimawandel und biologische Vielfalt, Gesundheit und Pandemievorsorge, Ernährungssicherheit, Katastrophenvorsorge, Schuldenerlass und humanitäre Hilfe zu ergreifen.

34. ... Im Einklang mit der Versailles-Agenda wird die Europäische Union weiterhin kritische Abhängigkeiten und Schwachstellen reduzieren, auch in ihren Lieferketten, und Risiken verringern und diversifizieren, wo es notwendig und angemessen ist. Die Europäische Union hat nicht die Absicht, sich abzukoppeln oder nach innen zu kehren.

35. Als ständiges Mitglied des UN-Sicherheitsrats trägt China eine besondere Verantwortung für die Wahrung der regelbasierten internationalen Ordnung, der Charta der Vereinten Nationen und des Völkerrechts. Daher fordert der Europäische Rat China auf, Russland dazu zu drängen, seinen Angriffskrieg zu beenden und seine Truppen unverzüglich, vollständig und bedingungslos aus der Ukraine abzuziehen.

36. ... Die Europäische Union ist besorgt über die wachsenden Spannungen in der Taiwanstraße. Der Europäische Rat lehnt alle einseitigen Versuche ab, den Status quo

durch Gewalt oder Zwang zu ändern. Es bekräftigt die konsequente „Ein-China-Politik“ der EU.

- 37. ...Der Europäische Rat begrüßt die Wiederaufnahme des Menschenrechtsdialogs mit China. Er bekräftigt seine Besorgnis über Zwangsarbeit, die Behandlung von Menschenrechtsverteidigern und Angehörigen von Minderheiten, die Lage in Tibet und Xinjiang sowie die Einhaltung früherer Verpflichtungen Chinas in Bezug auf Hongkong. (https://www.consilium.europa.eu/en/press/press-releases/2023/06/30/european-council-conclusions-on-china-30-june-2023/?utm_source=dsms-auto&utm_medium=email&utm_campaign=European%20Council%20conclusions%20on%20China%2C%2030%20June%202023)
- Die aktuelle China-Strategie der deutschen Bundesregierung
<https://www.auswaertiges-amt.de/blob/2608578/810fdade376b1467f20bdb697b2acd58/china-strategie-data.pdf>

Auf den Vortrag folgte eine ausgedehnte und informative Frage-und-Antwort-Zeit.